



SCHNELL. SMART. MÜNCHEN.

BESSER FÜR MOBILITÄT, WOHNEN UND INFRASTRUKTUR

SCHNELL. SMART. MÜNCHEN.

Besser für Mobilität, Wohnen und Infrastruktur.

München war immer dann am besten, wenn es vorankam: wenn man gebaut hat, statt zu bremsen; wenn man organisiert hat, statt zu verwalten; wenn Entscheidungen zügig und verlässlich getroffen wurden. Auf diesen bewährten Grundsätzen ist unsere Stadt groß geworden – und genau daran knüpfen wir an.

Heute erleben wir zu oft das Gegenteil: Stau, Baustellen ohne Plan, Genehmigungen im Schneckentempo, und Projekte, die sich jahrelang hinziehen. Das kostet Zeit, Geld und am Ende Lebensqualität – für Familien, Pendler, Handwerk, Wirtschaft und alle, die in München zuhause sind.

Wir bringen München wieder in Bewegung. Nicht mit Schlagworten, sondern mit pragmatischen Lösungen: besser koordinierte Infrastruktur, mehr Wohnraum, smarte Mobilität und eine Stadtentwicklung, die Fortschritt ermöglicht und gleichzeitig die Lebensqualität schützt. Wir setzen dabei auf Vernunft und nicht auf Ideologie.

Dieser Teil steht für Fortschritt, Zukunftsorientierung und den Anspruch, dass München wieder funktioniert – effizient, intelligent und lebenswert.





MOBILITÄT



MOBILITÄT

Mobilität ist die Grundlage für Freiheit, Wohlstand und Lebensqualität in München. Wir setzen auf eine ideologiefreie Verkehrspolitik, die Bewährtes schützt, Innovationen sinnvoll nutzt und ein leistungsfähiges, bezahlbares und sicheres Gesamtsystem für alle schafft. Unser Ziel: weniger Stau, mehr Verlässlichkeit im ÖPNV, moderne Technik – und Lösungen, die Anwohner, Pendler, Handwerk und Familien zusammenbringen, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Das wollen wir:

Flüssiger Verkehr statt Dauerstau: Koordination, Steuerung, Tunnel

Wir verbessern Baustellenkoordination und Ampelsteuerung, schaffen „Grüne Wellen“ und führen Tunnelplanungen dort fort, wo sie entlasten (z. B. Englischer Garten, Landshuter Allee, Tegernseer Landstraße, Schleißheimer Straße). Notwendige Fahrspuren erhalten wir – weil München funktionieren muss.

Straßen und Brücken: Substanz sichern, Engpässe beseitigen

Brücken, Tunnel und Hauptachsen werden konsequent saniert und ertüchtigt. Wo möglich, entwickeln wir den Mittleren Ring mit kreuzungsfreien Lösungen weiter – pragmatisch und wirksam.

Digitale Verkehrssteuerung – vernetzt, intelligent, wirksam

Wir setzen auf eine stadtweite, KI-gestützte Verkehrssteuerung und ein intelligentes Parkleitsystem – gemeinsam mit dem Umland, damit Verkehr ganzheitlich gesteuert wird. Durch die Digitalisierung und Einbindung öffentlicher Stellplätze, perspektivisch auch mit Reservierungsmöglichkeiten, reduzieren wir Parksuchverkehr, Staus und unnötige Emissionen spürbar.

Parkraum: Sichern, modernisieren, fair regeln

Wir schaffen mehr Tiefgaragen und Parkhäuser am Stadtrand und in Quartieren, bauen einen P+R-Ring aus und binden ihn in das ÖPNV-Ticket ein. Wo nötig ordnen wir Gehwegparken an, neue Parklizenzzgebiete gibt es nur mit Beteiligung von Bevölkerung und Gewerbe vor Ort.

Saubere Antriebe: Infrastruktur statt Verbote

Wir bauen Ladeinfrastruktur für E-Autos aus und setzen auf Anreize statt Fahrverbote – damit der Umstieg möglich ist, ohne Freiheit und Alltagstauglichkeit zu verlieren.

Keine Goldrandlösungen: Mobilität miteinander statt gegeneinander

Teure, polarisierende Prestige-Lösungen für einzelne Verkehrsmittel lehnen wir ab. München braucht ein Gesamtsystem, das zusammenpasst – nicht Ideologie, die spaltet.

ÖPNV als Rückgrat: Ausbau und Verlässlichkeit

Wir bauen die U-Bahn aus (U5 nach Pasing, Planungen für U4/U5 bis Freiam und U9, Verlängerung von U-Bahnen ins Umland) und starten eine Bus-Offensive mit neuen Linien, modernen Fahrzeugen und mehr Expressbussen. Dazu kommen mehr Komfort (Klimaanlagen, WLAN), mittelfristig mehr Sicherheit durch Bahnsteigtüren, barrierefreie Haltestellen und klare Kommunikation bei Baustellen und Fahrplanänderungen.

Automatisierung und Nachtverkehr: Mehr Angebot, auch am Stadtrand

Wir forcieren den Einstieg in den autonomen ÖPNV (U-Bahn, Bus, Tram und kleinere On-Demand-Angebote), um Takt, Reichweite und Verfügbarkeit zu verbessern – inklusive Ausbau eines echten 24-Stunden-Angebots.

Neue Massenverkehrsmittel fürs Umland – technologieoffen denken

Um den Pendlerverkehr wirksam zu entlasten, prüfen wir gemeinsam mit den Landkreisen neue, innovative Massentransportmittel. Technologieoffen betrachten wir Lösungen wie Hochbahnen oder Seilbahnen mit radialen Verbindungen ins Umland – als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden ÖPNV.

Radverkehr sicher: Nebenstraßen statt Verdrängung

Wir setzen auf sichere Parallelrouten und Nebenstraßen statt auf Konflikte durch Verdrängung. Fahrradstraßen, sichere Radwege und Abstellplätze – besonders an ÖPNV-Haltestellen – bauen wir gezielt aus. Die systematische Umwandlung von Kfz-Stellplätzen lehnen wir ab.

Fußverkehr stärken: Ordnung, Beleuchtung, klare Querungen

Breite, barrierefreie Gehwege, bessere Beleuchtung und sichere Übergänge sind Pflicht. E-Scooter gehören geordnet, Angsträume werden entschärft – damit man sich zu jeder Zeit sicher bewegen kann.

Neue Verbindungen: Brücken bauen und Engpässe lösen

Wir bringen wichtige Projekte wie die Brücke am Giesinger Berg voran – weil gute Verbindungen Zeit sparen und Verkehr entzerren.

Wirtschaftsverkehr: Ladezonen, Fairness, Handwerk entlasten

Mehr Ladezonen und digitale Buchungssysteme sorgen für weniger Chaos. Parkraummanagement wird fair geregelt, die Kosten für den Handwerkerparkausweis senken wir.

Logistik modernisieren: Stadtrand-Hubs und saubere letzte Meile

Wir fördern Logistikzentren am Stadtrand und den Umstieg auf emissionsarme Fahrzeuge. Lastenräder unterstützen wir dort, wo sie sinnvoll sind – besonders für die letzte Meile.

Fernverkehr lenken, München optimal anbinden

Wir wollen den Durchgangsverkehr konsequent aus der Stadt heraushalten und München zugleich hervorragend anbinden. Dafür setzen wir uns für den Lückenschluss des südlichen Autobahnringes mit Tunnellösung ein und lenken während der Sanierung des Allacher Tunnels den Fernverkehr weiträumig über den Norden.

Truderinger Spange und starke Schienenanbindung

Die Truderinger Spange realisieren wir konsequent als Tunnellösung. Gleichzeitig stärken wir Münchens Rolle als zentralen Knotenpunkt der transeuropäischen Bahnmagistralen und sorgen für eine schnelle, leistungsfähige Anbindung des Flughafens an die Stadt und das ICE-Netz.

Großereignisse: Konzepte verbessern, Anwohner entlasten

Für Messen, Veranstaltungen und Tourismus entwickeln wir bessere Mobilitätskonzepte mit den Beteiligten – damit München attraktiv bleibt, ohne die Viertel zu überlasten.



Luft und Lärm: Schutz mit Augenmaß

Wir fördern leise, emissionsarme Fahrzeuge und verbessern die Begrünung von Straßenräumen – wirksam und ohne Symbolpolitik.

Unterirdische Lösungen: Platz oben schaffen

Tunnel und Tiefgaragen entlasten die Oberfläche – damit Raum für Grün, Rad- und Fußverkehr entsteht, ohne den Verkehrsfluss zu zerstören.

Neue Technologien: München als Modellregion

München soll Modellregion für autonomes Fahren im Individualverkehr und im ÖPNV werden – mit klaren Regeln und messbarem Nutzen.

Vision Zero: Sicherheit hat Vorrang

Unser Ziel ist klar: keine Toten im Straßenverkehr. Dafür setzen wir auf gezielte Prävention, bauliche Verbesserungen und Aufklärung – dort, wo reale Gefahren bestehen, handeln wir konsequent. Gleichzeitig gilt: Die Verantwortung des Einzelnen ist unverzichtbar, absolute Sicherheit lässt sich nicht herbeibauen. Vision Zero darf kein Vorwand für den Rückbau von Infrastruktur oder die Behinderung des Verkehrs sein. Es geht um echte Sicherheit.

Schutz von Kindern und Senioren: Sicher durch den Alltag

Sichere Schulwege, mehr Schulweghelfer und barrierefreie Infrastruktur haben Priorität – weil die Schwächsten zuerst geschützt werden müssen.

Konsequente Kontrolle: Nulltoleranz bei Rasern und Rennen

Wir gehen härter gegen Raser, illegale Rennen und rücksichtslose Verkehrsteilnehmer, egal mit wie vielen Rädern sie unterwegs sind, und stärken die kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ).

Bürgerbeteiligung: Mobilitätsforen statt Hinterzimmer

Regelmäßige Mobilitätsforen binden tatsächlich betroffene Bürger und Anlieger, Wirtschaft, Vereine und Verbände fair und überparteilich ein – damit Lösungen tragfähig werden.

Planung nach Daten: Fakten statt Experimente

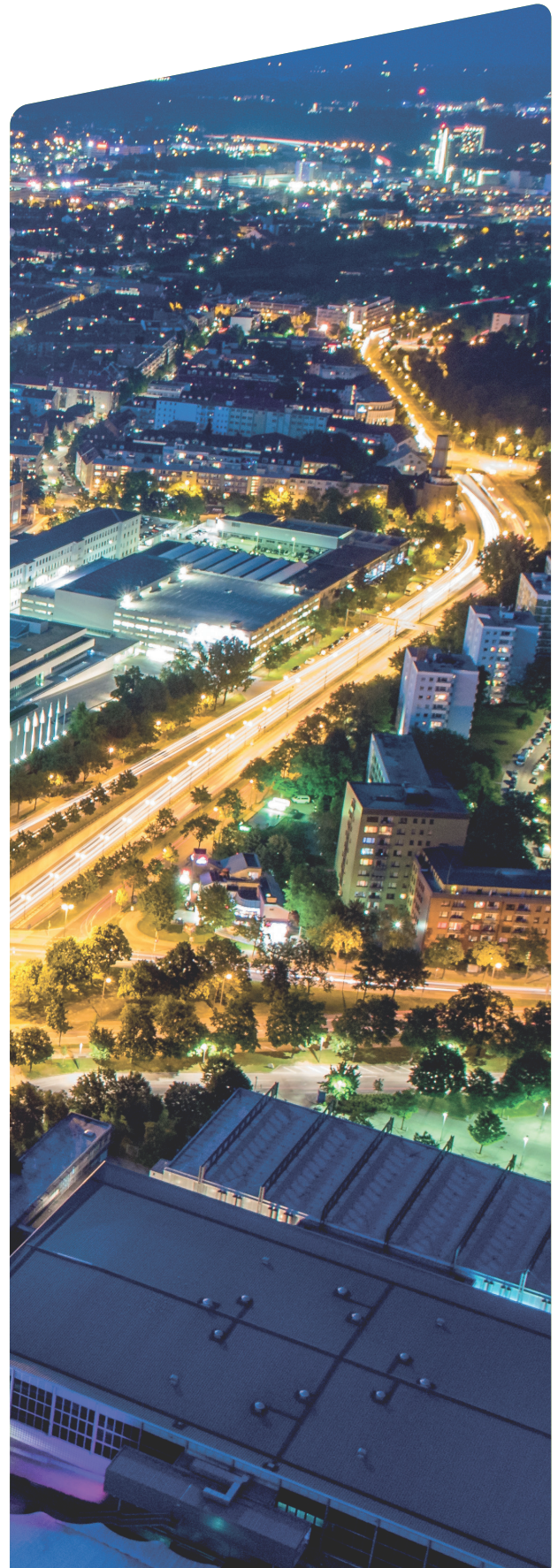
Entscheidungen treffen wir auf Basis objektiver Verkehrsdaten – nicht nach ideologischen Verkehrsversuchen.

Evaluation: Was wirkt, wird ausgebaut

Maßnahmen werden regelmäßig überprüft – was funktioniert, wird verstärkt; was scheitert, wird beendet.

München braucht Mobilität, die frei macht statt einschränkt, verbindet statt trennt und funktioniert statt zu belehren – ein leistungsfähiges Gesamtsystem für alle.

München braucht Mobilität, die frei macht statt einschränkt, verbindet statt trennt und funktioniert statt zu belehren – ein leistungsfähiges Gesamtsystem für alle.



A tall, white, cylindrical air traffic control tower with a glass-enclosed observation deck at the top, set against a blue sky with scattered white clouds. In the foreground, a paved walkway leads towards the tower, flanked by a row of tall, green, conical evergreen trees on the left and some lower greenery on the right. A smaller, similar tower is visible in the background to the left of the main tower. The overall scene is bright and clear.

***MÜNCHEN BRAUCHT
MOBILITÄT,
DIE FREI MACHT***

BAUSTELLEN- MANAGEMENT



BAUSTELLEN-MANAGEMENT

Baustellen gehören zu einer wachsenden Stadt – aber das Chaos ist menschengemacht, nicht naturgegeben. Deshalb sorgen wir dafür, dass Baustellen planbar sind, der Verkehr möglichst fließt und Anwohner wie Gewerbe frühzeitig wissen, was kommt. Dafür braucht es klare Zuständigkeiten, echte Koordination und transparente Information.

Baustellenmanagement stadtweit: System statt Stückwerk

Wir rollen das Baustellenmanagement konsequent auf die gesamte Stadt aus – verbindlich, einheitlich und nicht nur punktuell.

Transparenz je Baustelle: Kontakt, Dauer, Nutzen

Die Karte „Baustellen in München“ wird erweitert: mit Kontaktdaten, geplanter Dauer und nachvollziehbarem Nutzen – soweit rechtlich möglich.

Newsletter pro Stadtbezirk: Sechs Wochen Vorschau

Wir führen monatliche Newsletter je Stadtbezirk ein, die alle geplanten Baustellen mindestens der kommenden sechs Wochen übersichtlich bündeln.

Früh informieren: 4–6 Wochen Vorlauf für Anlieger und Gewerbe

Anwohner und insbesondere Gewerbetreibende werden mindestens vier bis sechs Wochen vor Baubeginn informiert – damit Betriebe planen können und für Kunden erreichbar bleiben.

Infrastrukturkoordination stärken: Alle an einen Tisch

Wir verzahnen Referate, Stadtwerke, Bauunternehmen und Verkehrsleitzentralen deutlich enger, damit Sperrungen, Umleitungen und Zeitpläne abgestimmt statt widersprüchlich laufen. Ziel ist klare Koordination aus einer Hand – und vor allem: Straßen werden nur einmal geöffnet, nicht mehrfach.

Verkehrsfluss sichern: Umleitungen, Ampeln, Beschilderung steuern

Umleitungsrouten, Baustellenampeln und Beschilderung werden so gesteuert, dass Stau nicht zum Normalzustand wird – auch in Spitzenzeiten.

Barrierefreiheit mitdenken: Informationen nutzbar machen

Baustelleninformationen sollen auch Hinweise zur Barrierefreiheit enthalten – damit Wege für alle planbar bleiben.

So wird aus Baustellen-Chaos wieder Steuerung: planbar, koordiniert und mit Respekt für Anwohner und Wirtschaft.

WOHNEN, STADTENTWICK- LUNG UND BAUPOLITIK



WOHNEN, STADT- ENTWICKLUNG UND BAUPOLITIK

Wohnraum ist die soziale Frage unserer Zeit – und zugleich ein Standortfaktor. München braucht wieder Tempo beim Bauen: mit schnelleren Verfahren, praxistauglichen Regeln und einer Stadtentwicklung, die Kooperation vor Konfrontation stellt.

Das wollen wir:

Stadtentwicklung und Wohnen

München wächst – aber Wachstum darf nicht auf Kosten von Lebensqualität, Grünflächen und funktionierender Infrastruktur gehen. Wir setzen auf Bauen mit Sinn und Verstand: gute Architektur, rechtzeitig geplante Schulen und Kitas, verlässliche Verkehrsanbindung und Platz für Gewerbe. Stadtentwicklung gelingt nur, wenn Wohnen, Arbeiten, Grün und Infrastruktur zusammen gedacht werden.

Qualitative Stadtentwicklung: Bauen mit Sinn und Infrastruktur

Keinen „Wohnungsbau um jeden Preis“, sondern nur dort, wo Erschließung, soziale Infrastruktur, Nahversorgung und Freizeitangebote rechtzeitig mitwachsen – und Grün nicht unnötig verloren geht.

München +2: Nachverdichten mit Maß statt neue Riegel

Wir setzen auf Aufstockung bestehender Blockrandbebauung um ein bis zwei Geschosse und das Schließen von Lücken (auch als Lärmschutz) – statt Gartenflächen mit weiteren gesichtslosen Riegelbauten zu überbauen.

Mut zur Höhe: Hochhäuser dort, wo sie der Stadt nutzen

Die starre 100-Meter-Grenze ist überholt. Wir befürworten architektonisch anspruchsvolle Hochhäuser an geeigneten Standorten – wenn sie Grün erhalten oder schaffen, öffentlichen Raum verbessern und Quartiere stärken.

Architektur mit Anspruch: Neue Leuchttürme für München

München braucht wieder sichtbare architektonische Highlights – so, wie frühere Leuchttürme die Stadt geprägt und aufgewertet haben.

Bauland kreativ gewinnen: Überbauung von Verkehrsstraßen

Wir prüfen die Überbauung von Autobahn, Straße, Schiene und Parkfläche – z. B. an der A96 – um neue Wohnbauflächen zu schaffen, ohne zusätzliche Freiflächen zu verbrauchen.

Stadt und Umland: Kooperation mit Anreizen statt Sonntagsdialog

Wohnraum gelingt nur gemeinsam mit dem Umland. Wir entwickeln ein anreizorientiertes System, bei dem Fördermittel stärker an echte Wohnungsbaukooperationen und passende ÖPNV-Verbindungen geknüpft werden.

Kooperative Stadtentwicklung: Gemeinsam statt SEM und Konfrontation

Statt städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen und Eskalation setzen wir auf Kooperation mit Eigentümern: Planung „aus einem Guss“, faire Beteiligung an Infrastrukturkosten und Anreize für preisgedämpfte Wohnungen. Die SEM-Projekte im Münchner Norden und Nordosten wollen wir beenden – und Stadtentwicklung über ein kooperatives Stadtentwicklungs-Modell (KOSMO) voranbringen.

Gartenstädte erhalten: Lebensqualität und Grün schützen

Wir stoppen die dauerhafte Nachverdichtung in Gartenstädten, die Grün zerstört, aber kaum bezahlbaren Wohnraum schafft – und bekennen uns klar zu diesem Siedlungstyp.

Mieterschutz mit Verstand: Direkt helfen statt Fehlsteuerung

Wir führen ein kommunales Wohngeld ein und prüfen Fehlbelegungen konsequent. Hilfe soll bei den Menschen ankommen, die sie brauchen – durch Subjektförderung statt teurer Objektförderung. Ergänzend stärken wir Mietergenossenschaften und bauen die Beratung über die Mitbauzentrale aus.

Eigentum fördern: Vermögen aufbauen, Altersarmut vorbeugen

Wir verteufeln Eigentum nicht, sondern prüfen neue Wege: Mietkaufmodelle, Fondsmodelle, Bürgschaften für Eigenkapitalersatz und genossenschaftliche Großmodelle – plus Anreize zur Privatisierung von Mietwohnungen.

Smarte Stadtentwicklung: Datenhoheit und digitale Planung

Smart City heißt: integrierte Planung von Energie, Gebäuden, Verkehr und Wasser – mit leistungsfähigen, interoperablen Geodaten, 3D-Modellen und digitaler Bauleitplanung, bei klarer Datenhoheit der Stadt.

Grün erhalten: Freiräume als Gesundheits- und Klimaschutz

Wir sichern grüne Infrastruktur wie Frischluftschneisen und Kaltluftgebiete und erhalten Parks und Freiräume als Orte der Begegnung, Erholung und Identität.

Wohnen und Gewerbe: Urbane Gebiete konsequent nutzen

Wir setzen stärker auf „Urbane Gebiete“ für gemischte Quartiere, kurze Wege und mehr Mitarbeiterwohnen – mit zeitgemäßem Lärmschutz und konsequenter Nutzung neuer Bundesinstrumente für schnelleres Bauen.

SOBON 2026: Zurück zu einem wirtschaftlichen Maß

Wir kehren zur SOBON 2017 zurück und korrigieren die SOBON 2021, die private Bautätigkeit ausgebremst hat. Sozialer Wohnungsbau braucht Vorgaben, die auch wirtschaftlich umsetzbar sind. Wenn Fördermittel nicht ausreichen, schaffen wir flexible Lösungen, damit Wohnungsbau weiterhin möglich bleibt und Projekte nicht an starren Vorgaben scheitern.

Förderung sichern: Freistaat und Stadt in der Pflicht

Wir bekennen uns zur Wohnungsbauförderung auf allen Ebenen. Gleichzeitig braucht es realistische Rahmenbedingungen – auch bei Vergleichsmieten – damit Fördermodelle in München funktionieren.

Münchner Wohnen: Wirtschaftlichkeit wieder ermöglichen

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft muss wirtschaftlich handeln können; Eigenkapital stärken wir und bauen Kooperationen mit der Privatwirtschaft aus.

Verwaltung entschlacken: Genehmigungen beschleunigen

Wir beschleunigen Bauanträge und Bauleitplanung durch Entbürokratisierung, digitale Verfahren und das Streichen nicht notwendiger Vorschriften. Insbesondere Regelungen in Bebauungsplänen werden wir auf das gesetzliche Mindestmaß reduzieren. Wir wollen Genehmigungsprozesse beschleunigen und dadurch Bauantragsverfahren und Bauleitplanung in der Stadtverwaltung spürbar schneller machen. Ein einheitlicher Ansprechpartner führt durch den gesamten Behördenablauf und hilft über Hürden hinweg.

Die Genehmigungsbehörde als Partner und Ermöglicher

Wir richten die Genehmigungsbehörden konsequent als beratende Partner der Bauwerber aus: Im Mittelpunkt steht, wie ein Vorhaben möglich wird – nicht, warum es scheitert. Die Vollständigkeit der Unterlagen ist künftig innerhalb von zehn Arbeitstagen zu prüfen; erfolgt keine Rückmeldung, gelten sie als vollständig. Die Genehmigungsfiktion wenden wir konsequent an und stellen sicher, dass Anträge nicht aus formalen Gründen abgelehnt werden, nur um Fristen einzuhalten.

Taskforce „Wohnungsbau“

Wir richten eine Taskforce „Wohnungsbau“ ein mit Verwaltung, Fachleuten, Kammern und Verbänden, um Verfahren zu prüfen, zu vereinfachen und regelmäßig zu evaluieren.

Planungsdauer verkürzen

Die Verfahrensdauer von Bebauungsplänen wollen wir von heute oft fünf bis sieben Jahren auf höchstens drei Jahre bringen. Münchner Besonderheiten in den Bauleitplanverfahren schaffen wir ab.

Bauvorschriften und Satzungen entschlacken

Stellplatz-, Baumschutz- und Zweckentfremdungssatzungen wollen wir praxistauglich machen, statt Wohnungsbau auszubremsen. Die Stellplatzregeln wollen wir flexibel und realistisch gestalten – nach Lage differenzieren und den Stellplatzschlüssel nicht weiter absenken. Den Baumschutz wollen wir entbürokratisieren – unnötige Verfahren reduzieren und Schutz dort konzentrieren, wo er langfristig sinnvoll ist.

**So bleibt München lebenswert: mehr
Wohnraum durch kluge Planung, Kooperation
und Tempo – ohne Grün zu opfern und ohne die
Stadt zu überfordern.**



UMWELT- UND KLIMA- SCHUTZ, ENERGIE- VERSORGUNG UND NACHHALTIGE STADTPLANUNG



UMWELT- UND KLIMASCHUTZ, ENERGIEVERSORGUNG UND NACHHALTIGE STADTPLANUNG

Klimaschutz gelingt nur, wenn er machbar und bezahlbar bleibt. Wir setzen auf Vernunft und Wirksamkeit: konkrete Maßnahmen gegen Hitze und Starkregen, realistische Pläne für die Wärmewende und Schutz der Ressourcen, ohne München handlungsunfähig zu machen.

Das wollen wir:

Umwelt- und Klimaschutz

Klimaschutz gelingt nur, wenn er mit den Menschen gemacht wird – nicht gegen sie. Wir verbinden ökologische Ziele mit sozialer Fairness und wirtschaftlicher Vernunft: München soll Vorreiter sein, ohne Lebensqualität, Bezahlbarkeit und Leistungsfähigkeit zu gefährden. Dazu gehören Klimaschutz, Klimaanpassung und der Schutz unserer Natur gleichermaßen.

Klimaschutz mit Augenmaß: Sozial verträglich und nachvollziehbar

Maßnahmen müssen bezahlbar bleiben, die Bürger werden früh eingebunden, und Entscheidungen werden transparent gemacht – damit Akzeptanz entsteht und Fortschritt trägt. Wir fördern nachhaltige Lösungen, ohne die Stadt durch Überregulierung zu lähmen. Die zwingende Klimaschutzprüfung aller städtischen Aktivitäten und Pläne schaffen wir wieder ab und führen diese Prüfung nur aus begründetem Anlass im Einzelfall durch.

Energieversorgung: Tiefengeothermie und Fernwärme beschleunigen

Wir treiben den Ausbau der Tiefengeothermie als Schlüssel für CO₂-neutrale Wärme voran – gemeinsam mit Umlandgemeinden. Fernwärmenetz und Anreize zum Anschluss werden ausgebaut, weil verlässliche Wärmeversorgung die Grundlage der Wärmewende ist.

Dezentrale Lösungen: Nahwärme, PV und Speicher stärken

Außerhalb der Fernwärme setzen wir auf regenerative, dezentrale Versorgung (z. B. oberflächennahe Geothermie, Photovoltaik) und unterstützen lokale Nahwärmenetze. Die städtische Förderung wird erweitert – ausdrücklich auch für Batteriespeicher.

Stadt als Vorbild: PV auf Neubauten, Nachrüstung wo möglich

Die Landeshauptstadt geht voran: Photovoltaik auf allen städtischen Neubauten und – wo Statik und Denkmalschutz es zulassen – auch auf Bestandsbauten. Zusätzlich entwickeln wir ein Konzept für Großbatteriespeicher, um Solarstrom besser zu nutzen.

Sanieren: Klimaschutz ohne Verdrängung

Wir fördern energetische Sanierungen mit Augenmaß: durch Beratung, gezielte Anreize und praktikable Standards, die Mieter und Eigentümer nicht überfordern. Die Sanierungsquote städtischer Gebäude erhöhen wir auf 3 % pro Jahr. Maßstab ist für uns der tatsächliche CO₂-Ausstoß – entscheidend ist die wirksame Einsparung von Emissionen, nicht die maximale Dämmstärke.

Mobilität: E-Busse ausbauen und ÖPNV stärken

Wir stellen den Busverkehr systematisch und technologieoffen auf CO₂-neutrale Fahrzeuge um – mit passender Ladeinfrastruktur und verlässlicher Flottenplanung. Gleichzeitig bauen wir den ÖPNV aus, damit mehr Menschen freiwillig umsteigen.

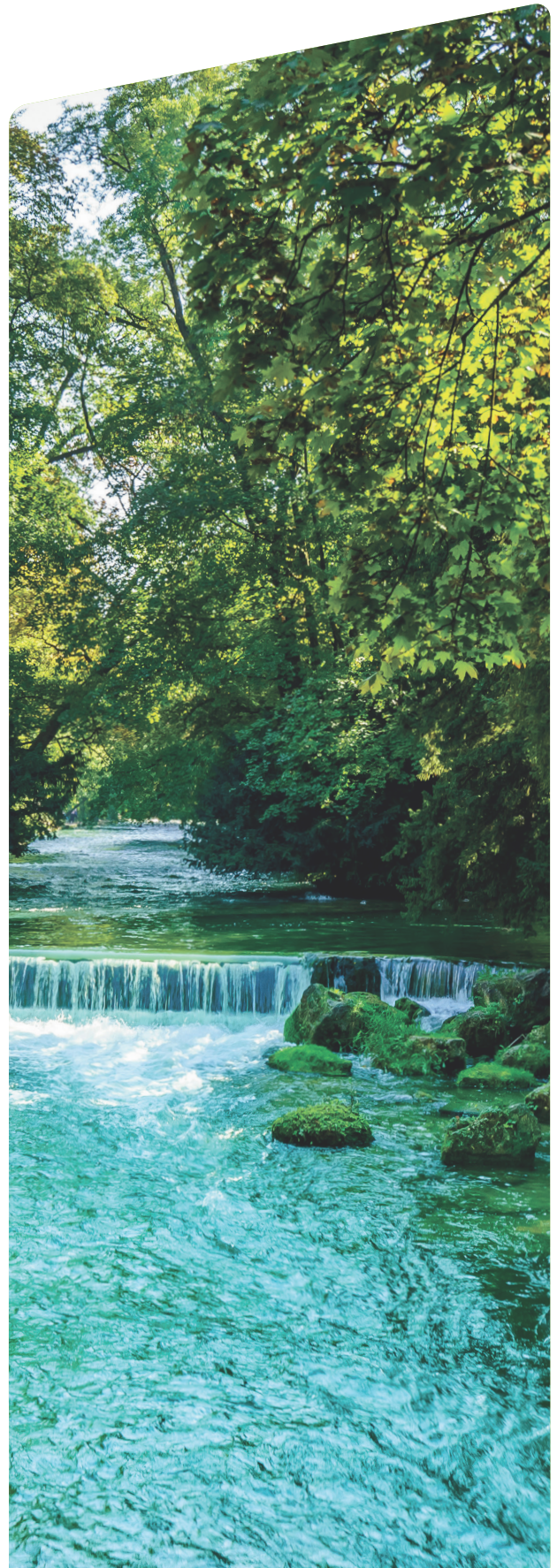
Klimaanpassung: Frischluft, Wasser, Entsiegelung

Wir schützen Frischluftschneisen, Grünflächen und Wasserläufe und entwickeln regionale Konzepte mit dem Umland gegen Hitzeinseln. Wo sinnvoll, prüfen wir die Rückkehr von Stadtbächen an die Oberfläche, stärken blaue Infrastruktur in Parks und Spielflächen und entsiegeln sowie pflanzen Bäume, wo es finanzierbar und möglich ist.

Artenvielfalt und Biodiversität: Natur erhalten und ausbauen

Wir sichern und erweitern Grünflächen und Biotope, renaturieren Moore in städtischem Besitz, minimieren Versiegelung und erhöhen den Grünanteil im öffentlichen Raum. Weitere Schutzgebiete prüfen wir in enger Abstimmung mit der Bevölkerung.

Die CSU München steht für Klimaschutz mit Augenmaß: ökologisch ambitioniert, sozial verantwortlich und wirtschaftlich vernünftig – für ein München, in dem es sich heute und morgen gut leben lässt.





***DIE CSU MÜNCHEN STEHT
FÜR KLIMASCHUTZ MIT
AUGENMASS***

DIGITALE INFRASTRUKTUR UND SMARTE STADTSTEUERUNG



DIGITALE INFRASTRUKTUR UND SMARTE STADTSTEUERUNG

Digitalisierung muss den Menschen Zeit sparen und der Stadt Kosten – sonst ist sie teure Spielerei. Wir setzen auf eine moderne, verlässliche IT, bessere Netze und digitale Steuerung dort, wo sie den Alltag wirklich erleichtert: bei Genehmigungen, Baustellen, Verkehr und Bürgerservice. Und wir bleiben dabei bodenständig: erst Prozesse ordnen, dann digitalisieren – damit es am Ende schneller wird und nicht nur „anders kompliziert“.

Mobilfunk ausbauen: Städtische Flächen nutzen, Funklöcher schließen

Wir unterstützen den Mobilfunkausbau aktiv und stellen städtische Liegenschaften grundsätzlich zur Verfügung – mit sinnvollen Ausnahmen im Einzelfall (z. B. Bildung, Kinderbetreuung, Krankenhäuser). Ziel ist ein dichtes, leistungsfähiges Netz in der ganzen Stadt – auch in Randlagen, U-Bahn-Umfeld und Gewerbegebieten.

Glasfaser und Breitband: Grundversorgung für Wirtschaft und Alltag

Wir beschleunigen den Glasfaserausbau, koordinieren Tiefbauarbeiten besser und vermeiden doppelte Baustellen. Digitale Infrastruktur ist Standortpolitik: Wer hier arbeitet, gründet oder lernt, braucht stabile Netze – nicht Ausreden.

Verfahren beschleunigen: Schluss mit jahrelangen Hängepartien

Wir straffen Genehmigungs- und Abstimmungsprozesse, setzen klare Fristen und schaffen einen zentralen „Netz-Ausbau-Lotsen“ in der Verwaltung. Ausbau darf nicht an Zuständigkeitspingpong scheitern.

Standardsoftware statt Sonderlösungen: IT wirtschaftlich aufstellen

Wir setzen konsequent auf Standardsoftware und vermeiden teure Eigenentwicklungen. Wo möglich, übernehmen wir bewährte Lösungen – und kooperieren stärker mit anderen Kommunen und insbesondere mit dem Freistaat Bayern, damit Systeme kompatibel sind und Betriebskosten sinken.

„Einmal angeben reicht“: Bürgerkonto und durchgängige Online-Dienste

Wir bauen digitale Services so aus, dass Daten nicht immer wieder neu eingereicht werden müssen. Mit einem zentralen Bürger- und Unternehmenskonto, digitalen Nachweisen, ePayment und Statusverfolgung – transparent, nachvollziehbar und ohne Behördenlauferei.

KI in der Verwaltung: Nutzen statt Hype

Wir führen KI mit einem klaren Aktionsplan und verbindlicher Roadmap ein – nur dort, wo der Nutzen messbar ist: schnellere Bearbeitung, bessere Auskünfte, Entlastung bei Routinevorgängen. Fokus: Bürgerservice (auch mehrsprachig, 24/7), Dokumenten- und Vorgangsunterstützung, Terminsteuerung – mit klaren Regeln, menschlicher Verantwortung und Qualitätskontrollen.

Digitale Baustellen- und Verkehrssteuerung: Daten bündeln, Stau reduzieren

Wir verknüpfen Baustellenplanung, Verkehrslenkung und ÖPNV-Informationen stärker digital: gemeinsame Lagebilder, bessere Koordination, datenbasierte Entscheidungen. Ziel: weniger Chaos, bessere Umleitungen, verständliche Information – und ein Verkehrsfluss, der nicht bei jeder Baustelle zusammenbricht.

IT-Sicherheit: Schutz der Stadt als Pflichtaufgabe

Je digitaler die Stadt, desto wichtiger die Abwehr. Wir stärken Cybersecurity mit verbindlichen Standards, regelmäßigen Audits, Notfallplänen und Schulungen. Kritische Systeme werden besonders abgesichert – damit Ausfälle, Datenabfluss und Erpressungstrojaner keine Chance haben.

Datenschutz mit Maß: Schutz ja – Blockade nein

Datenschutz ist wichtig, aber er darf keine Ausrede für Stillstand sein. Wir sorgen für klare Zuständigkeiten, praxistaugliche Vorgaben und datensparsame Lösungen, die rechtssicher sind – und trotzdem funktionieren.

Digitale Souveränität mit Vernunft – keine Münchner Alleingänge

Digitale Souveränität heißt für uns vor allem: funktionierende, sichere und wirtschaftliche IT. Ideologisch motivierte Sonderwege lehnen wir ab. Das gescheiterte LiMux-Projekt hat gezeigt, dass Alleingänge teuer sind und die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung schwächen. Wir setzen deshalb auf bewährte Standards, marktgängige Lösungen und enge Kooperationen mit anderen Kommunen sowie dem Freistaat. Langfristiges Ziel ist dabei eine größere Unabhängigkeit von IT-Konzernen außerhalb der EU – aber schrittweise, realistisch und ohne Risiken für Stabilität und Produktivität.

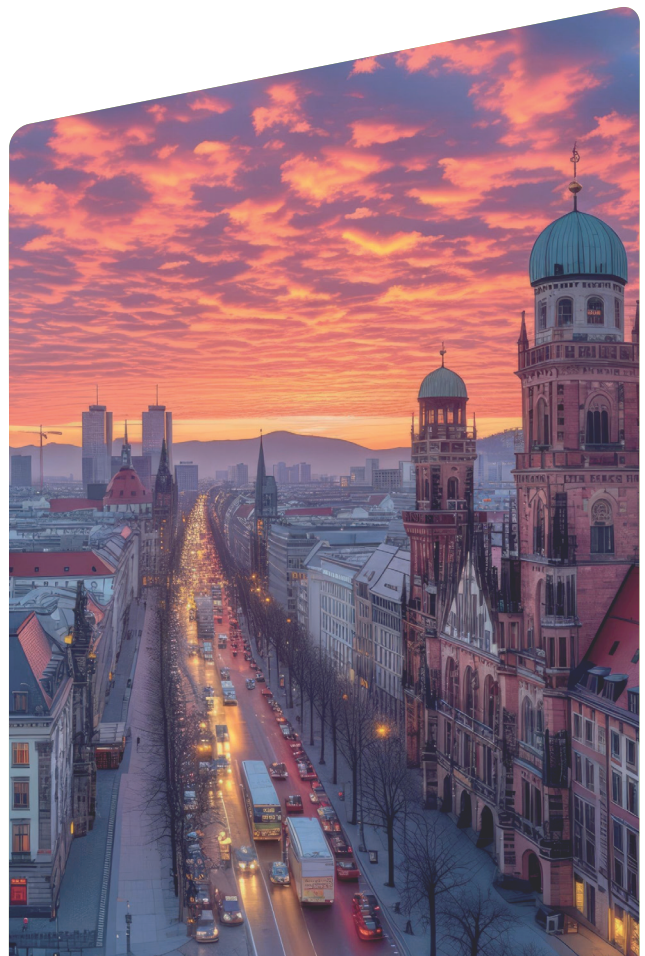
Digitale Teilhabe: Niemand wird abgehängt

Digital wird Standard – aber der Zugang bleibt für alle möglich: verständliche Sprache, barrierefreie Angebote, Unterstützung vor Ort und weiterhin persönliche und analoge Anlaufstellen für diejenigen, die sie brauchen. Moderne Verwaltung heißt Service, nicht Hürde.

Steuerung und Kontrolle: Digitalisierung muss Ergebnisse liefern

Wir messen Wirkung: Bearbeitungszeiten, Termindichte, Ausfallzeiten, Nutzerzufriedenheit und Kosteneffekte. Was funktioniert, wird ausgerollt – was nichts bringt, wird beendet. So wird Digitalisierung wieder zu dem, was sie sein soll: ein Werkzeug für eine Stadt, die funktioniert.

München kann Fortschritt – wenn wir pragmatisch handeln, Standards setzen und konsequent umsetzen: digital, sicher, wirtschaftlich und spürbar besser im Alltag.



[Impressum](#)

Angaben gemäß § 5 TMG und § 18 Abs. 2 MStV

Clemens Baumgärtner
Adamstraße 2
80636 München

E-Mail: kontakt@baumgaertner-clemens.de
Telefon: +49 (0) 89/1215370

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:
Thomas Reiner, Adamstr. 2, 80636 München